

Wie wir propagandistische Treffveranstaltungen organisieren

Es gehört bereits seit dem vergangenen Jahr zu einem festen Bestandteil der Arbeit des Sekretariats der Kreisleitung an, die propagandistische Großveranstaltungen zu organisieren.

Natürlich hat sich diese Form der Propaganda nicht im Selbstlauf durchgesetzt oder wurde angewandt, nur um wieder einmal etwas Neues zu tun.

Es gab dazu die unterschiedlichsten Überlegungen, und nicht gleich gab es volles Einverständnis. Es tauchten die

Fragen auf: Wird es uns gelingen, unsere Menschen für solche Veranstaltungen zu gewinnen und werden sie sich für die dort behandelten Themen interessieren? Werden wir überhaupt die richtigen Fragen treffen?

Die letztgenannte Frage erschien uns die wichtigste. Denn das setzte voraus, daß wir die Stimmung der Bevölkerung und die am meisten diskutierten Fragen kennen mußten. Die Praxis gab uns darauf die Antwort.

kommen, um sie mit den Grundfragen der Politik der Partei und Regierung vertraut zu machen.

Diese Beratungen — sie finden auch weiterhin regelmäßig und unter der Leitung des Sekretariats statt — haben wesentlich dazu beigetragen, die Zersplitterung der Kräfte zu überwinden und Überschneidungen zu vermeiden. Im Plan der politischen Massenarbeit ist zum Beispiel festgelegt, wer von den Funktionären der Partei, der Massenorganisationen, der Nationalen Front oder des Staatsapparates zu welchem Thema und vor welchem Kreis der Bevölkerung spricht. Der Zustand, daß einer vom anderen nichts weiß, gehört der Vergangenheit an.

Bei den Zusammenkünften mit Agitatoren in den Wohngebieten und Orten und auf den Einwohnerversammlungen erfüllen wir, welche Fragen es unter allen Schichten der Bevölkerung gibt, die einer Beantwortung bedürfen. Diese Einschätzung veranlaßte uns, größere Veranstaltungen zu organisieren, wo wir die Grundfragen der Politik der Partei mit den in vielen Diskussionen mit der Bevölkerung aufgeworfenen Fragen in Verbindung brachten.

Aktuelle politische Probleme, die nicht nur einen kleinen Kreis von Menschen interessieren, sondern unter allen Schichten diskutiert werden, mußten vor einem entsprechend großen Teilnehmerkreis behandelt werden. So haben wir zu den Vorträgen „Was bringt uns der Freundschaftsvertrag

Sekretariat beschließt Plan

Auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 19. November 1964 „Die Aufgaben und die Arbeitsweise der Bildungsstätten der Partei im System der Propagandaarbeit“¹⁾ hatte sich unsere Bildungsstätte einen Maßnahmenplan erarbeitet, der durch Beschluß des Sekretariats der Bestandteil des Plans der politischen Massenarbeit wurde.

Außer unserer Hauptaufgabe als Bildungsstätte, „ausgehend vom Programm der Partei und den Beschlüssen des Zentralkomitees der SED, allen auf ideologischem Gebiet tätigen Kadern der Partei tiefere marxistisch-leninistische Kenntnisse zu vermitteln“ (ZK-Beschluß), stellten wir uns die Aufgabe, die Massenpropaganda zu organisieren. Zusammenarbeiten sollten wir dabei — das hatte das Sekre-

tariat im Plan der politischen Massenarbeit festgelegt *— mit den Massenorganisationen, vor allem mit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.

Die Koordinierung der politischen Massenarbeit der Partei und der Massenorganisationen war dabei das Wichtigste. Sie begann bereits mit der Ausarbeitung des Planes der politischen Massenarbeit. Nachdem im Sekretariat der Kreisleitung die Grundthesen des Planes beschlossen worden waren, gab es eine ganze Reihe differenzierter Beratungen mit den Vorständen der Massenorganisationen. Dabei ging es nicht etwa um eine Bevormundung oder um das Zusammentragen der Vorhaben der Massenorganisation zu einem Plan der Kreisleitung. Es ging vielmehr darum, wie wir mit Hilfe der Massenorganisationen an alle Schichten der Bevölkerung heran -

1) Im „Neuen Weg“ Nr. 1/1965 abgedruckt.